



# Nikolaus-August-Otto-Schule

Kooperative Gesamtschule des Rheingau-Taunus-Kreises mit gymnasialer Oberstufe

- Schule mit Schwerpunkt Musik -

Emser Straße 100 \* 65307 Bad Schwalbach \* Tel (0 61 24) 709220 \* Fax (0 61 24) 7092224

## Curriculum zur Berufs- und Studienorientierung (BSO-Curriculum) der Nikolaus-August-Otto-Gesamtschule Bad Schwalbach

### 1. Ausgangssituation der Schule

Die Nikolaus-August-Otto Schule ist eine schulformbezogene (kooperative) Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe, Förderstufe für die Jahrgänge 5 und 6 der Haupt- und Realschule und Schwerpunkt Musik. In der schulformbezogenen Gesamtschule sind die Bildungsgänge der Hauptschule, der Realschule sowie die Sekundarstufe I des gymnasialen Bildungsganges pädagogisch, organisatorisch und räumlich in einer Schule verbunden und werden als aufeinander bezogene Schulzweige geführt.

Wir bieten ein hohes Maß an Kooperation und Durchlässigkeit der Zweige (Rückgang zu G9) und erteilen alle Abschlüsse und Berechtigungen, die in einer kooperativen Gesamtschule erworben werden können.

Die Nikolaus-August-Otto-Gesamtschule hat derzeit ca. 1340 Schülerinnen und Schülern.

Einzugsbereich der Kooperationspartner für die Berufsorientierung sind sowohl die Regionen Bad Schwalbach, Heidenrod, Schlangenbad, Taunusstein, Wiesbaden, Mainz und die vorderen Rheingauregionen. Die Landeshauptstadt Wiesbaden liegt ca. 30 km entfernt. Bad Schwalbach bietet sowohl kleine Handwerksbetriebe als auch große Unternehmen (z.B. Schwälbchen und Sinit).

Das Einzugsgebiet der Schüler reicht von Bad Schwalbach über Heidenrod, Wambach, Bärstadt bis nach Taunusstein.

## 2. BSO-Curriculum der Schule

Das BSO-Curriculum findet sich auf der Schulhomepage ([www.nao-schule.de](http://www.nao-schule.de)), Rubrik "Schulprofil", Bereich "unsere Schule", Unterpunkt "Schulprogramm". Ab S. 16 beginnt der Abschnitt "Die Berufsorientierung".

### Die Berufsorientierung (BO)

Die Berufsorientierungsmaßnahmen der NAO-Schule basieren auf den Erfahrungen aus den Entwicklungspartnerschaften LaborA und RegNets. Durch die aktuelle Mitarbeit im hessischen Programm "Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen" (OloV) werden somit Entwicklungen der letzten zehn Jahren konsequent fortgesetzt.

Besondere Schwerpunkte werden dabei im Haupt- und Realschulzweig gesetzt.

Die Maßnahmen zielen darauf, dass ...:

- (1) ... möglichst kein Schüler die NAOS ohne einen Abschluss bzw. eine angemessene Perspektive verlässt.
- (2) ... neben dem Erwerb eines Schulabschlusses die Ausbildungsfähigkeit bei jedem einzelnen Schulabgänger ein zentrales Anliegen darstellt.
- (3) ... eine möglichst passgenaue Vermittlung (an den Fähigkeiten und Interessen der Jugendlichen orientiert) in ein entsprechendes Ausbildungsverhältnis erreicht wird.

Dementsprechend kennzeichnen sieben Grundgedanken das BSO-Konzept:

- (1) Der BSO-Prozess beginnt frühzeitig (im 7. Schuljahr) und wird i.d.R. von dem Klassenlehrer gesteuert.
- (2) Zur intensiven Einbindung des Schülers und der Eltern ist die Dokumentation des BSO-Prozesses (Berufswahlpass) unerlässlich.
- (3) Berufsorientierung geht einher mit Qualifikation und Kompetenzerweiterung und steht somit in engem Zusammenhang mit Förderung (z.B. durch Angebote im Ganztagsbereich) und Förderplanarbeit.
- (4) Kompetenzfeststellungsverfahren ergänzen die vorliegenden Erkenntnisse über das Leistungsvermögen des Schülers.
- (5) Der Schwerpunkt der Berufsorientierung ist im Arbeitslehre- und Wahlpflicht-Unterricht verortet, der Prozess wird jedoch grundsätzlich fächerübergreifend verstanden.
- (6) Für eine realistische Einschätzung persönlicher Möglichkeiten und Chancen haben reflektierte Praxiserfahrungen (Praktika, Betriebserkundungen) einen hohen Stellenwert.
- (7) Für die Unterstützung dieses Prozesses werden bestehende Netzwerke gepflegt und weiterentwickelt.

### **3. Schulinterne Strukturen für BSO**

Es gibt einen Koordinator und eine Koordinatorin für BSO, die für die BSO der Haupt- und Realschule und für die Organisation des Praktikums des Gymnasiums zuständig sind. Der Koordinator ist gleichzeitig Hauptschulzweigleiter und damit Mitglied der Schulleitung. Für die BSO der Gymnasialen Oberstufe gibt es einen eigenen Koordinator.

Die Aufgaben der BSO-Koordinatoren sind u.a.:

- Information der Klassen-/AL-Lehrer und teilweise der Eltern über die BSO in den einzelnen Jahrgängen,
- Koordination der Praktika,
- Organisation diverser BSO-Veranstaltungen wie z.B. Praktikumsmesse, KomPo7, Berufswahlwoche, Berufe\*Park,
- Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die entsprechenden Fachkollegen werden zu Beginn des Schuljahres bei einer BSO-Konferenz, die aber in entsprechende Jahrgangskonferenzen unterteilt ist, über die im Schuljahr anstehenden Aktivitäten informiert.

Über die einzelnen Großveranstaltungen werden alle Kollegen entsprechend vorher in Kenntnis gesetzt.

Die Fachkollegen werden von den Koordinatoren jeweils mit den notwendigen Unterlagen in Papierform und/oder digital in Kenntnis gesetzt. Für Rückfragen stehen die Koordinatoren persönlich oder per Mail zur Verfügung.

Die Termine und weitere wichtige Informationen zur BSO unserer Schule befinden sich auf der Homepage bzw. per Aushang am Schwarzen Brett.

### **4. Kooperationen mit außerschulischen Partnern**

Die Schule verfügt über dauerhafte Kooperationen mit außerschulischen Partnern aus Bad Schwalbach und Umgebung und bis nach Wiesbaden. Die Koordinatoren sind ständig bemüht, diese Kooperationen auszubauen, um den Schülerinnen und Schülern ein größtmögliches Wahlangebot an Betrieben und Wirtschaftsunternehmen zu ermöglichen. Die Kooperationspartner werden regelmäßig zu Veranstaltungen in die Schule eingeladen, z.B. Tag der offenen Tür, Präsentation Berufe\*Park. Entsprechende Pressemitteilungen werden auf der Homepage veröffentlicht. Für ihre Unterstützung erhalten sie im Anschluss an Projekte wie den Berufe\*Park oder die Berufswahlwoche ein schuleigenes Zertifikat.

## **5. Kooperationen mit Eltern bzw. mit den gewählten Elternvertretern**

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich sowohl auf der Homepage der Schule als auch bei entsprechenden Elternabenden über die BSO zu informieren. Wichtiges Informationsmaterial geht ihnen in Papierform und/oder digital zu.

Die Eltern können die Schule unterstützen, indem sie z.B. zu Betriebsbesichtigungen mitfahren, in eigenen Betrieben Besichtigungen anbieten oder Bewerbertraining anbieten.

## **6. Wichtige Module der BSO**

Derzeit gibt es eine Übersicht über die BSO-Bausteine (siehe Abb.) in tabellarischer Form bzw. als Übersicht nach Schulzweigen.

Für das Modul „Berufe\*Park“ gibt es eine Übersicht in tabellarischer Form mit Gliederung in Maßnahmen, Terminen, Zielsetzungen Materialien und Zuständigkeiten. Für die anderen Bausteine ist die tabellarische Form nach und nach geplant.

<b>Berufsorientierungs- Module im Haupt- und Realschulzweig der Nikolaus-August-Otto- Schule (Stand März 2015)</b>	<b>Hauptschulzweig</b>	<b>Realschulzweig</b>
Berufswahlpass	Einführung Jg.-Stufe 7 Fortführung bis Jg. 10	Einführung Jg.-Stufe 7 Fortführung bis Jg.10
Eltern-Infoabend	Jg.-Stufe 7	Jg.-Stufe 7
KomPo 7	Jg.-Stufe 7	Jg.-Stufe 7
BOP (in Kooperation Handwerkskammer)	Jg.-Stufe 8	Jg.-Stufe 8
Berufe*Park		Jg.-Stufe 8
Berufsparcours (OloV- Angebot)	Jg.-Stufe 7	Jg.-Stufe 8
Ausbildungsmesse (Rhein- Main-Halle)	Jg.-Stufe 7 (Empfehlung an El-tern) Jg.-Stufe 8 (IHK-Wirtschaftsführerschein)	Jg.-Stufe 8 (Empfehlung an El- tern) Jg.-Stufe 9
BIZ-Besuch	Jg.-Stufe 8 (perspektivisch.: Jg.-Stufe 7)	Jg.-Stufe 9 (perspektivisch: Jg.-Stufe 8)
Kompetenzfeststellung (+ Auswertungsgespräch mit Eltern)	Jg.-Stufe 8: Geva-Talente- Check B (IHK-Wirtschaftsführerschein) Jg.-Stufe 9: Geva-Test (vor Eintritt in 10H – Kompetenzagentur / VHS)	Jg.-Stufe 9: Berufswahltest der Agentur für Arbeit
Betriebspraxis	Jg.-Stufe 8: 2 Betriebspraktika (je 2 Wochen) Jg.-Stufe 9: Praxistage (ca. 10 W.) Jg.-Stufe 10: Praktikum (1 W.)	Jg.-Stufe 9 (auch im Gymnasium): 1 Betriebspraktikum (2 Wochen)
Praktikumsmesse (NAOS)	<b>als Besucher:</b> Jg.-Stufe 7 <b>zur Präsentation:</b> Jg.-Stufe 8	<b>als Besucher:</b> Jg.-Stufe 8 (R+G) <b>zur Präsentation:</b> Jg.-Stufe 9 (R+G)
Berufswahlwoche		Jg.-Stufe 9
„Bester Praktikumsbericht“	Jg.-Stufe 8: schulintern + regionaler Wettbewerb AK <i>SchuleWirtschaft</i>	Jg.-Stufe 9 (R+G): schulintern + regionaler Wettbewerb AK <i>SchuleWirtschaft</i>
Bewerbertraining	Jg.-Stufe 8 (IHK-Wirtschaftsführerschein)	Jg.-Stufe 9
Betriebsbesichtigung	Jg.-Stufe 8 (IHK-Wirtschaftsführerschein)	Jg.-Stufe 9
Ausbildungsmesse (NAOS: zeitgleich mit Info-Abend weiterführende Schulen)	Jg.-Stufe 9/10	Jg.-Stufe 10
FSJ-Messe	Jg.-Stufe 8/9	Jg.-Stufe 9
Projektwoche	Jg.-Stufe 10 (Persönlichkeitstraining / Berufsorientierung)	

## 7. Dokumentation und Auswertung

Die BSO-Aktivitäten werden unterschiedlich dokumentiert. Bei Veranstaltungen wie dem Praktikum und dem Berufe\*Park werden die Ergebnisse in Form von Plakaten bei einer Abschlussveranstaltung präsentiert, zu der Unternehmen, Eltern, Schüler des folgenden Jahrgangs und die Presse eingeladen werden. Artikel der lokalen Presse werden auf der Homepage verlinkt. Jeder Schüler muss diese Module in einem Ordner dokumentieren, der anschließend benotet wird.

Im Anschluss an die Veranstaltungen werden die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen befragt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Feedbackbögen, die von den BSO-Koordinatoren ausgewertet werden. Die Wünsche und Änderungen aus den Schüler- und Lehrer-Feedbacks finden nach Möglichkeit Berücksichtigung.

Beispiel: Wir führen jetzt seit mehreren Jahren ein Projekt BerufsOrientierungsPraktikum (BOP) durch. Im ersten Jahr nahm die Klasse 8 der Hauptschule und eine 8.Klasse der Realschule teil. Im zweiten Jahr nahmen aus allen 8. Klassen jeweils ca. 7 Schülerinnen und Schüler teil. Alle anderen Schüler hatten ein Alternativprogramm u.a. mit Betriebsbesichtigungen. Da die Rückmeldungen zwar positiv waren, die Schülerinnen und Schüler sich aber mehr Eigeninitiative wünschten, führten wir in diesem Jahr parallel den Berufe\*Park durch.

Nach Möglichkeit finden auch Feedbackgespräche mit den beteiligten Unternehmen statt. Beim Berufe\*Park wurden erstmalig auch die Eltern um ein Feedback gebeten.